

KURZ NOTIERT

Rundstrecke und Rallye für die Ostbelgier

Ostbelgische Fahrer und Teams sind am Wochenende bei verschiedenen Meisterschaften und Veranstaltungen im Ausland im Einsatz. Auf der früheren GP-Strecke Magny Cours (F) kämpfen die Konkurrenten des 2CV Racing Cups und des C1 Racing Cups bei zwei 6h-Rennen um Siege und Podiumsplätze. Favoriten sind die Renn-Enten der Familie Blaise aus Malmedy, die unter der Bewerbung „Golden Horse“ an den Start gehen - mit Jean-Pierre Blaise/Sébastien Piette (#16) und Nathan Diffels/Clément Nopère (#14). Mit der #20 sind Theo Lenoir (Lasneville/AMC St.Vith), Marc de Well und Michael Thonnard mit von der Partie: „Unser Auto ist seit dem Saisonauftakt in Zolder kräftig überarbeitet worden.“ Am Steuer des Burton-Citroen-Sportwagens (#77) der Technifutur Academy in Spa-Francorchamps sitzt u.a. Thierry Marville (Weywertz). HD Racing aus Möderscheid (Samuel Hilgers-Robin Dries) verzichtet dagegen auf die Teilnahme im Rahmenprogramm. Für TJ Racing - mit Tom Heindricks-Jonas Schmitz (St.Vith) - steht im Opel Corsa R4 von FRS Sport die zur italienischen Meisterschaft zählende Rallye Due Valli in Verona an. „Die Konkurrenz ist riesig mit 32 Mitbewerbern in unserer Klasse“, sagt Tom Heindricks.

Elf Rennen beim Spa Euro Race 2025

Das Spa Euro Race (30. Mai bis 1. Juni) hat seinen festen Platz im Jahreskalender der Rennstrecke Spa-Francorchamps. Es wird seit Beginn der 1990er Jahre immer nach dem gleichen Konzept ausgetragen, vereint es doch internationale Rundstrecken-Meisterschaften (Sportwagen- und Formel-sport). Das Angebot an den drei Tagen zählt diesmal sechs verschiedene Serien, aufgeteilt in insgesamt elf Rennen. Das Programm reicht von der britischen Formel 3 (GB3) über den Alpine Eurocup, den Clio Cup, das Supercar-Championat und den Lotus Cup Europa bis zum belgischen Belcar Endurance Championship. Der Eintritt ist frei. (hs)

Motorsport: Eupener Motorrad-Sammler zum fünften Mal beim Event in Norditalien am Start

Begeisterung in Bergamo

Der Bergamo Historic GP hat Tradition. Er erlebte in diesem Jahr seine 21. Auflage. Zum fünften Mal mit dabei war als Teilnehmer auch der Ostbelgier René Opsomer. Der passionierte Motorrad-Sammler aus Eupen ist jedes Jahr beeindruckt von diesem Event in der Lombardei, das mehr als 15.000 Oldtimer-Fans anlockt.

Gefahren wurde erneut auf dem 2980 m langen Rundkurs „Circuito delle Mura“ um und durch die Altstadt von Bergamo, auf dem 1935 Tazio Nuvolari im Alfa Romeo P3 gewonnen hat. „Es handelt sich heutzutage wohlgerne nicht mehr um ein Rennen, sondern um eine Demonstrationsschifahrt von seltenen Rennfahrzeugen, die Geschichte geschrieben haben“, erläutert Opsomer.

Das Publikum durfte im Fahrerlager und auf der Strecke rund 80 Autos und 60 Motorräder bestaunen. „Die Zuschauer haben den ganzen Vormittag Zeit, die Fahrzeuge aus nächster Nähe zu betrachten und mit den Besitzern und Fahrern zu fachsimpeln“, berichtet der Eupener: „Am Nachmittag geht es dann auf die Strecke.“

Den Anfang der Parade bildete die Kategorie Motorrad, die 2025 durch Ex-Weltmeister



Der Eupener René Opsomer (#69) trat mit einem Rennroller der Marke Moto Rumi an.

Foto: Ralph Niessen

Andrea Locatelli und Ex-GP Fahrer Ezio Gianola angeführt wurde. Die Teilnehmer, die aus 20 Ländern angereist waren, führen vor allem Klassik-Maschinen italienischer Marken (MV Agusta, Laverda, Gilera, Moto Guzzi, Rumi und Bianchi), aber auch britischer und japanischer Hersteller (Norton, Matchless, Honda, Suzuki und Yamaha).

„Bei der zweiten Gruppe mit Vorkriegs- und Formelwagen gab es ganz seltene Fahrzeuge zu bewundern, so beispielsweise einen Lagonda V12 Le Mans von 1939, einen Bugatti T35B von 1929, einen Aston Martin Le Mans Baujahr 1939 oder den Alvis von 1936“, blickt Opsomer voller Begeisterung zurück: „Bei der dritten und letzten Kategorie,

GT und GTS, gingen u.a. Ferrari, Alfa Romeo, Lancia, Porsche, Fiat und Jaguar an den Start.“

Der Eupener selbst trat mit einem fachmännisch restaurierten Exemplar aus seiner Kollektion in Norditalien an, einem Rennroller der in Bergamo gebauten Marke Moto Rumi: „Mit dieser Maschine haben 1958 der Italiener Giu-

seppe Foidelli und der Franzose Maurice Bois die 24 Stunden Bol d'Or in Montlhéry in der Kategorie 125cc gewonnen. Außerdem haben sie damals mit einem Schnitt von 87 km/h einen neuen Rekord aufgestellt. Besonders haben sich Foidellis Sohn gefreut, das Motorrad ihres Vaters nochmal in Aktion zu sehen.“ (hs)

Radsport: Edward Planckaert am Donnerstag auf dem Podium

Nico Denz „flüchtet“ zum Etappensieg

Nico Denz hat Red Bull-Borhansgrohe einen bislang enttäuschenden Giro d'Italia gerettet. Der 31-jährige Deutsche gewann am Donnerstag nach einer späten Attacke die 144 km lange 18. Etappe nach Cesano Maderno und sicherte seiner Mannschaft den ersten Tageserfolg bei der 108. Italien-Rundfahrt. „Das ist wahrscheinlich der emotionalste Sieg“, sagte er am Eurosport-Mikrofon: „Ich hatte den Plan und auch die Freiheit zu fahren.“ Denz, bei Red Bull-Bora-

hansgrohe eigentlich als Helfer eingeplant, nutzte am Tag der Ausreißer nach Ausstieg seines am Dienstag ausgestiegenen Kapitäns Primož Roglič die neu gewonnenen Möglichkeiten.

In der 37-köpfigen Fluchtgruppe des Tages mischte er als einziger Fahrer seiner Equipe lange mit, dann zog er 18 km vor dem Ziel mit kraftvollen Tritten das Tempo an und raste im Zeitfahrmodus dem Sieg entgegen. Im Ziel hatte Denz 1:01 Minuten auf die Ver-

folger um den zweitplatzierten Italiener Mirco Maestri (Polti VisitMalta). Edward Planckaert von Alpecin - Deceuninck landete als bester Belgier des Tages auf dem dritten Platz. Wout van Aert war Teil der großen Ausreißergruppe des Tages, gehörte jedoch nicht zu den Fahrern, die letztlich den Etappensieg unter sich ausmachten. „Der Tag war hart“, erklärte er. Das Rosa Trikot trägt weiter der Mexikaner Isaac del Toro. Der 21-jährige vom Pogacar-Team UAE

Emirates-XRG kam im Hauptfeld an der Seite seiner Rivalen ins Ziel. Im Gesamtklassement hat del Toro 41 Sekunden Vorsprung auf seinen ersten Verfolger Richard Carapaz (Ecuador/EF Education-EasyPost). Nicht mehr dabei ist del Toros Teamkollege Juan Ayuso. Der als UAE-Kapitän und Mitfavorit gestartete Spanier gab das Rennen aufgrund anhaltender Kniebeschwerden sowie eines Bienenstichs vorzeitig auf.

Am Freitag wird der Kampf um den Gesamtsieg fortge-

setzt. Die 19. Etappe über 166 km von Biella nach Champoluc führt über fünf gewertete Anstiege, darunter drei der 1. Kategorie. Insgesamt sind knapp über 4900 Höhenmeter zu überwinden. (mn/sid)

Stand in der Gesamtwertung nach 18 von 21 Etappen:

1. Isaac Del Toro (Italien/UAE Emirates-XRG) 68:56:32 Stunden, 2. Richard Carapaz (Kolumbien/EF Education-EasyPost) 0:41 Minuten zurück, 3. Simon Yates (Großbritannien/Visma - Lease a Bike) 0:51

Turnen: Thibault Vermeesch und Luca Heinrichs sichern sich die Goldmedaille in La Louvière

TSV Rocherath freut sich über zwei Meistertitel

Bei der Belgischen Meisterschaft im Geräteturnen in La Louvière zeigten Ostbelgiers Turnerinnen und Turner starke Leistungen auf nationaler Bühne. In der Division 2 der 13-Jährigen trat Maëlle Peters aus Weywertz erstmals für den Gym Club Malmédy an. Die Turnerin, die 2023 mit dem TLZ-VDT Amel den Titel der Belgischen Meisterin ihrer Altersklasse gewann, erzielte nun mit ihrem neuen Club in La Louvière 45.750 Punkte und erreichte damit Platz vier in ihrer Kategorie.

In der Division 2 (16 Jahre und älter) ging Emma Kohlenmergen aus Richtenberg für das TLZ-VDT Amel an den Start. Die 21-jährige Sportstudentin bereitete sich intensiv im TLZ Amel auf den Wettkampf vor. Nach den ersten drei Geräten – Boden, Sprung und Barren – lag sie noch auf dem dritten Platz. „Leider musste sie an ihrem Paradegerät, dem Balken, zwei Stür-

ze bei sonst sicher gestandenen Elementen wie dem Bogengang rückwärts und dem freien Rad in Kauf nehmen“, so der VDT im Rückblick.

Mit 44.100 Punkten belegte Kohlenmergen schlussendlich den achten Platz unter insgesamt 24 Turnerinnen. „Das allgemeine Niveau in der Division 2 ist sehr stark

angestiegen und nicht mehr zu vergleichen mit dem von noch vor drei Jahren. Durch ihr Studium hat sie manchmal nur vier Stunden Training pro Woche. Das ist eine super Leistung, die sie dieses Jahr gebracht hat, und ein gelungenes Comeback, das Mut für die Zukunft macht“, so Trainerin Ania Piekut.

Marie Engels, die Ostbelgierin noch im April bei der ISF Gymnasiade in Serbien vertreten hatte, verletzte sich bei einem ihrer Zusatztrainings in Hasselt und konnte nicht wie geplant teilnehmen. Auch sie entschloss sich, künftig nicht mehr für das TLZ-VDT Amel anzutreten, sondern ihre Laufbahn beim

Gym Club Malmédy fortzusetzen. „Für den ostbelgischen Turnsport ist dies ein spürbarer Verlust – mit ihr und Maëlle Peters wechseln zwei vielversprechende Talente ins französischsprachige Lager“, so der Verband weiter.

Erfolgreich präsentierten sich die Turner des TSV Ro-

cherath: Gleich zwei belgische Meistertitel gingen an den ostbelgischen Verein.

Thibault Vermeesch überzeigte in der Kategorie Jeunes B – 12 Jahre. Mit einer Gesamtnote von 77,550 Punkten setzte er sich gegen 18 Konkurrenten durch und sicherte sich den Meistertitel mit einem souveränen Vorsprung von 2,500 Punkten vor dem Zweitplatzierten. Besonders glänzen konnte Vermeesch am Sprung sowie am Pauschenpferd, wo er die höchsten Wertungen seines Wettkampfes erzielte.

Luca Heinrichs legte in der nächsthöheren Altersklasse Jeunes B – 13 Jahre nach: Er eroberte sich seinen bereits im Jahr 2023 errungenen Titel zurück. Mit einer starken Gesamtleistung und einer Endnote von 76,025 Punkten ließ er seine 15 Mitstreiter hinter sich und gewann mit einem Vorsprung von 2,375 Punkten. (red/mn)



Thibault Vermeesch holte den Pokal.



Auch Luca Heinrichs war erfolgreich.

Fotos: Verein